

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Umschlag des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

336.

Sonnabend den 2. December.

1871.

Zur gesetzlichen Beachtung.

Die Expedition ist morgen
Sonntag den 3. December nur Vormittags bis 12 Uhr

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Bezirksgericht und dessen gerichtsamtslichen Abteilungen ist Herr Zinnigkeitsobermeister Adolf Wilhelm Julius Heyde hier einverstandiger für Gegenstände der Zinnigkeit in Pflicht genommen worden.

Leipzig, am 30. November 1871. Das Königliche Bezirksgericht daselbst.
Dr. Roth.

Bepachtung.

Nähere der Stadtgemeinde Leipzig und dem Johannishospitale gehörige Wiesen, bez. die auf dem Begräbnisplatz des vormaligen Jacobshospitals sowie ein Feldstück, nämlich:

Fläche

| Mr. | □. | Heller | Mr. |
|-----|------|--------|--|
| 8 | 267 | 4 | 92,0 |
| 3 | — | 1 | 66,0 |
| 5 | 275½ | 3 | 25,0 |
| — | 214½ | 0 | 39,0 |
| 2 | 80 | 1 | 25,4 |
| 1 | 239 | 0 | 99,4 |
| 1 | 2 | 0 | 55,7 |
| 4 | 270 | 2 | 71,8 |
| 3 | 246 | 2 | 11,4 |
| 4 | 209 | 2 | 59,0 |
| 2 | — | 1 | 10,0 |
| | | | Wohlb. 2 der s. g. Alten Pfingstwiesen an der Lindenauer Chaussee (Johannishospital). |
| | | | Ranßländer Biehweide Wohlb. 2. |
| | | | Parthenwiese, Parzelle Nr. 2769 (Johannishospital). |
| | | | Gräferei auf dem Begräbnisplatz des vormal. Jacobshospitals. |
| | | | Die s. g. Riehwiese an der kleinen Epp (Johannishospital). |
| | | | Feld, das s. g. Nobeland, von Parzelle Nr. 708. |
| | | | In Leutzscher Flur: |
| | | | Die s. g. Krumme Wiese. |
| | | | In Connewitzer Flur: |
| | | | Wohlb. 21 der Bauerwiesen. |
| | | | Die 9 Jahre 1872 bis mit 1880 an die Meistbietenden verpachtet werden und mit hierzu einen Versteigerungstermin an Rathstelle auf Montag den 11. December des Jahres Vormittags 10 Uhr an. |
| | | | Die Versteigerungs- und Verpachtungsbedingungen sowie die bezüglichen Situationspläne liegen in Expedition der Oeconomie-Inspection im Johannishospitale zur Einsichtnahme aus. |
| | | | Leipzig, den 28. November 1871. |
| | | | Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Koch. |

Bekanntmachung.

Der 19. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen ist eingegangen und wird bis zum 18. dieses Monats auf dem Rathauszaal zur öffentlichen Auskündigung. Dasselbe enthält:

- Art. 119. Bekanntmachung, die Richtungslinie der Staatseisenbahn Kamenz-Landesgrenze betreffend; vom 15. November 1871.
- 120. Verordnung, eine Ernenntung für die erste Kammer der Ständeversammlung betreffend; vom 18. November 1871.
- 121. Bekanntmachung, den Vorstufenvorleinen zu Grimma und Leisnig bewilligte Stempelbefreiungen betreffend; vom 20. November 1871.
- 122. Verordnung, die Anwendung des neuen Längen- und Flächenmaasses bei Grundstücksdelimitationen betreffend; vom 21. November 1871.
- 123. Verordnung, Ernenntung für die erste Kammer der Ständeversammlung betreffend; vom 22. November 1871.

Leipzig, den 1. December 1871.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch.

Neues Theater.

Leipzig, den 1. Dec. Gestern ging Shakespeare's "König Johann" in der Bearbeitung des Freiherrn von Loos zum erstenmal über die bühnreiche Bühne, eine der Shakespeare'schen Historien, welche bisher sehr selten zur Aufführung gelommen ist, da sie außerhalb des zusammenhängenden Cœlius steht, der meistens für die Bühne bearbeitet wurde. Wenn auch der Charakter einer Haupt- und Staatsaktion dem Drama deutlich ausgeprägt ist, wenn auch die Kriege zwischen England und Frankreich und das Verhalten des Königs Johann gegen den päpstlichen Legaten im Mittelpunkt der Handlung steht, wenn doch auch auf der Bühne die militärischen und diplomatischen Aktionen mit den Geschichten und den langen Staatsreden, deren breite Schleppe oft den Staub schwülfliger Phrasen aufwühlt, überwiegen: so fehlt es doch auch nicht an Situationen, in denen statt einer veralteten Politik, über welcher längst Gras gewachsen ist, menschliche Empfindungen und Affekte mit all der meisterhaften Kunst des großen Tragikers wachgerufen werden, und Szenen wie diejenigen zwischen Hubert und Arthur, leidenschaftliche Ausdrücke der Mutterliebe, wie diejenigen der Constanze, wenden

sich nicht vergebens an das Mitgefühl der Hörer; ja sie gehören mit zum Ereignisreich und Mächtigsten, was Shakespeare's markiger Genius geschaffen hat. "König Johann" verdient schon deshalb in das Repertoire unserer Bühne aufgenommen zu werden und zwar mit größerem Recht als etwa Heinrich V., der ganz im äußeren Kriegslärm und in dem Prunk des Schauspiels aufgeht.

Obgleich das Stück eine Historie ohne geschlossenen Mittelpunkt der Handlung ist, so ist doch Shakespeare mit der Geschichte ziemlich willkürlich umgesprung, meistens, um den Charakter des Königs, von dem ein Beigegensee sagt, dass er selbst die Hölle verunreinigt hätte, in ein nicht ganz so ungünstiges Licht zu rücken. Nach der historischen Überlieferung hat König Johann seinen Neffen Arthur eigenhändig in Rouen umgebracht. Die schönen Szenen des Stücks gehören also der Erfindung des Dichters an. Am auffallendsten bleibt es, dass Shakespeare dessenartigen Ereignissen, das in der Regierung des Königs Johann das wichtigste für alle Folgezeit geworden ist, jener Magna Charta, welche ihm die rebellischen Barone abtraten, der Grundlage der englischen Verfassung, mit seinem Worte gedenkt; es ist das bezeichnend für den politischen Standpunkt des Dichters und für das Zeitalter der Elisabeth, in welchem dagegen das energische Auftreten gegen die päpstlichen Eingriffe und die Anforderungen der Legaten auf die lebhafte Sympathien des Publikums rechnen durfte.

Die Einrichtung des künftigen Intendanten von Weimar beruhte keiner gewollten Umstellung, da das scenische Gefüge des Stückes ziemlich durchsichtig ist. Einige Zusammensetzung, wie in den Szenen vor Auges, Kürzungen, bühnliche Arrangements genügen. "König Johann" bühnensfähig zu machen, obwohl der letzte Act doch in einer Scenenzersplitterung ver-

Bekanntmachung.

Bu dem Verzeichniß der bei der bevorstehenden Ergänzungswahl der Herren Stadtratordneten stimmberechtigten und wählbaren Bürger ist noch nachzutragen:

Zu II. Bürger aus dem Handelsstande, welche stimmberechtigt, und in der Eigenschaft als unangesessene wählbar sind.

| Laufende Nummer. | Vor- und Zuname. | Stand und Gewerbe. | Raum der Hauses, in welchem er wohnt. | Jahr und Tag des Bürgerchein. | Bemerkungen. |
|---|------------------|--------------------|---------------------------------------|---|--|
| 1856b. Ruhn, Hermann Robert Kaufmann Julius | Kaufmann | Brühl 28 | 4. September 1871 | nicht minder ist zu Nr. 1925 und 6191 hinzuzusehen: "Stadtverordneter" | dies aber bei Nr. 2. 1081 und 2451 zu streichen. |

Leipzig, den 30. November 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch.

Schleicher.

Bekanntmachung.

betreffend die Volkszählung am 1. December 1871.

In Bezug auf die Volkszählung bringen wir nachstehende Punkte in Erinnerung:

1) Die Vertheilung der Listen (Haushalte, Haushaltungsbücher, Anschriften) in die Häuser und die Einzammlung derselben ist Sache der Polizei, und wird vom Einwohnerbureau (Polizeigebäude, Eingang von der Reichsstraße) geleitet. Wenn mehr Listen erforderlich sind, als zugestellt wurden, muss es der genannten Behörde angezeigt werden, die dann sogleich Abhälfe schafft.

2) Wegen der großen Menge der auszutragenden Listen hat die Vertheilung bereits begonnen; die Aufzähllung der Listen darf jedoch nur nach dem Stand am 1. December morgens erfolgen.

3) Es kommt häufig vor, dass die Eintragung kleiner Kinder verschwunden wird: da sich aber die Aufnahme auf alle anwesenden Personen bezieht, so sind die Kinder jedes Alters mit einzutragen.

4) Es ist wünschenswerth, dass die Ausfüllung der Listen von Personen besorgt wird, welche einige Übung im Schreiben haben, damit nicht wegen unleserlicher Handschrift oder wegen begangener Mißverständnisse Weitläufigkeiten entstehen. Das Einwohnerbureau ist im Stande, dazu geeignete Personen zu empfehlen.

5) Die Angaben, welche bei der Volkszählung gefordert werden, insbesondere die Angaben über Mietpreise der Wohnungen, dienen keineswegs dem Zweck der Besteuerung, sondern nur zur genaueren Kenntnis der Bevölkerungsverhältnisse.

Leipzig, den 26. November 1871.

Der Rath und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Dr. Küder.

Schleicher.

Bekanntmachung.

Nachdem

der ihm von uns ertheilten Concession zur vererbungsfähigen Beförderung von Auswanderern nach überseeischen Häfen und Abschließung von Schiffskontrollen im Auftrage des concessorischen Schiffsexpedienten Herrn Carl Joh. Klingenberg zu Bremen wieder entzogen hat, so bringen wir dies hierdurch zur öffentlichen Kenntnis.

Leipzig, am 30. November 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch.

Jerusalem.

Bekanntmachung.

Herr Louis Löwenthal hier

der ihm von uns ertheilten Concession zur vererbungsfähigen Beförderung von Auswanderern nach überseeischen Häfen und Abschließung von Schiffskontrollen im Auftrage des concessorischen Schiffsexpedienten Herrn Carl Joh. Klingenberg zu Bremen wieder entzogen hat, so bringen wir dies hierdurch zur öffentlichen Kenntnis.

Leipzig, den 30. November 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch.

Jerusalem.

Bekanntmachung.

Bon den am 16. dieses Monats versteigerten Bauplänen an der Altenberger-, Brüder- und Tütnerstraße sind die auf dem betreffenden Parzellierungspläne mit Nr. X.—XIII. bezeichneten für die bei der Einzelversteigerung gehalten Höchstbuden, die mit Nr. I., XIV., XV. bezeichneten für das auf dieselben zusammen gehaltene Höchstbuden jüngst geschlagen worden und werden in Gemäßheit der Versteigerungsbedingungen die übrigen Bieter ihrer Gebote hiermit entbunden.

Leipzig, den 30. November 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch.

Cerutti.

Es läuft, die durch den Zwischenvorhang noch stören der hervorrit, während die mittleren Akte fürseren, dramatischen Zusammenhalt haben.

Die Aufführung verdiente im Ganzen volles Lob, die Inszenierung war reich und die Arrangements durchweg zweckentsprechend. Mit Ausnahme eines undeutlichen Wiedergangs handelt es sich nicht in den großen Ensembles aufzutreten.

Herr Teller spielte die schwierige Rolle des "König Johann". Der Darsteller hat charakteristische Kraft, wie er sie namentlich in dem Auftritt, den er dem Robert entheilt, durch ein seines, trefflich unklantes Spiel an den Tag legte. Auch entsprach wohl seine Maske und sein bewegliches Geberdenpiel dem Charakter eines ebenso schwankenden wie lüttischen Schwäbings, als welcher der keineswegs heldenhaft aufgedonnerte König Johann in dem Shakespeare'schen Stück erscheint. Doch hat Herr Teller vor Zwiesel sich zu hüten: einmal vor einem stereotypen Wiener- und Geberdenpiel, dann aber vor der Überhaftung, wie er sie besonders im vierten Act wieder zeigte, auf Unschärfe des dichterischen Textes und seines deutlichen Verständnisses.

Die "Constanze" ist eine Heldenmutter, deren Darstellerin tragische Kraft besitzt, um dem großen Wurf der Dichtung gerecht zu werden. Fräulein Widmann, die auf den Höhen der Tragik am meisten heimisch ist, bewährte in dieser Rolle die volle Energie ihrer Darstellung, sowohl wo es den Kluch gilt, den sie auf die Feinde ihres Sohnes schleudert, als auch wo sie in Schmerz ausbricht über die Gefangenshaft desselben. Den Gram, die Verzweiflung des Mutter brachte Fräulein Widmann zu voller Geltung und vertrieb die den Kluch begleitende Aufführung, der ihr für diese Leistung zu Theil wurde. Nur kurz vor ihrem Abgang hätten wir den maßlosen Klagezönen eine lämpische Entmächtigung gewünscht.

Leipziger Credit-Bank.

Klaus am 30. November 1871.

| Debet. | Thlr. Rgt. Pf. |
|---------------------------------------|----------------|
| Leipziger-Conto | 5293 4 9 |
| Deutsch-Conto A | 99396 6 3 |
| B | 32852 22 5 |
| C | 153494 16 8 |
| Untercorrent-Conto A | 153899 16 5 |
| B | 29852 7 5 |
| C | 1950 3 8 |
| D | 141749 7 4 |
| E | 586 4 3 |
| F | 400 — |
| G | 4761 26 9 |
| H | 2057 11 3 |
| I | 656293 8 2 |
| Credit. | |
| Mitarbeiter-Capital-Conto A | 223607 4 1 |
| B | 11098 18 6 |
| C | 497 19 7 |
| D | 295245 — 4 |
| E | 86075 — |
| F | 3408 15 3 |
| G | 450 15 3 |
| H | 35910 21 8 |
| I | 656293 8 2 |

Leipziger Credit-Bank.

Den 30. November 1870 sind die Deutschen Konten, dem Contocurrentconto A und dem Deutschen Conto 94763 Thlr. 27 Rgt. 6 Pf. eingegangen, wogegen das Immobilienconto um 17317 Thlr. 23 Rgt. 5 Pf. das Sparconto um 1920 Thlr. 10 Rgt. 5 Pf. das Res